

# Mit der Vuvuzela gegen Autolärm

**Sindelfingen** Die Bürgerinitiative Leise A 81 fordert bei einer Demonstration eine schriftliche Zusage für den Autobahndeckel und einen Lärmschutz für die Bewohner der Viehweide. *Von Gerlinde Wicke-Naber*

**K**urzzeitig ist es den Bewohnern der Viehweide am Samstagvormittag gelungen, den Dauerlärm der Autobahn 81, die unmittelbar an ihrem Wohngebiet vorbeiführt, zu übertönen. Mit Kochtöpfen, Trommeln und vereinzelt mit südafrikanischen Vuvuzelas machten die Bewohner der vier Hochhäuser auf der Viehweide so viel Krach, dass das beständige Rauschen von der Autobahn nicht mehr zu hören war. Mit der Aktion wollten die Aktivisten der Bürgerinitiative Leise A 81 (BI) auf ihre Situation aufmerksam machen.

In einer flammenden Rede forderte Anne Graf, eine Sprecherin der BI, einen Lärmschutz auch für die Bewohner der Viehweide. „Schlafen mit offenen Fenstern, das Sitzen auf dem Balkon – das ist hier nicht möglich“, sagte Graf. „Der Dauerlärm macht uns krank“. 59 Dezibel am Tag und 49 Dezibel in der Nacht dürfen laut Lärmschutzvorschriften eigentlich in Wohngebieten nicht überschritten werden.

**„Wir können wegen des Lärms nicht auf dem Balkon sitzen.“**

Anne Graf,  
Anwohnerin der A 81

Doch auf der Viehweide sind Spitzenwerte von tags 64,6 und nachts 61,3 Dezibel gemessen worden. Die Interessen von rund 10 000 lärmgeplagten Bürgern, die auf Böblinger und Sindelfinger Seite entlang der Autobahn leben – davon allein 1000 in den vier Hochhäusern auf der Viehweide –, vertritt die Leise A 81 seit Jahren. Vor einem knappen Jahr schien es endlich geschafft: Kurz vor der Sommerpause hatten sich Politiker aus Bund, Land, Kreis und Kommunen auf eine 850 Meter lange Überdeckung der A 81 zwischen Böblingen und Sindelfingen geeinigt. Jahrelang war um den Kompromiss mit der 850-Meter-Variante gerungen worden. Zufrieden waren die Aktivisten der BI mit dem Kompromiss nicht. Vor allem die Bewohner des Wohngebiets Viehweide waren empört. Denn der Deckel reicht nicht bis zu ihrem Wohngebiet. Für sie ändert sich auch künftig gar nichts an der Lärmbelastung.

Nun, ein Jahr nach dem historischen Kompromiss, ist die Unzufriedenheit gestiegen. Die BI-Aktivistinnen kritisieren, dass die mündliche Finanzierungsvereinbarung für den 850-Meter-Deckel noch immer nicht schriftlich fixiert worden ist. Mit mündlichen Zusagen haben die lärmgeplagten Anwohner schlechte Erfahrungen gemacht. Bereits 1984 hatten Landespolitikern ihnen eine Überdeckung der Autobahn versprochen. Doch 20 Jahre später wollte sich keiner der Verantwortlichen mehr daran erinnern. Erst ein Zeitungsartikel von 1984, den die BI aus ihrem Fundus



*Lautstark haben die Bewohner der Viehweide am Samstag demonstriert.* Foto: factum/Sanwald

ausgrub, belegte das Versprechen des damaligen Landesinnenministeriums. „Wir brauchen deshalb dringend eine schriftliche Zusage“, forderte Anne Graf. Außerdem kämpft die BI weiter für eine Galerie – eine halbseitige Überdeckung der A 81 – entlang der Viehweide.

Auch die Stadtverwaltung unterstützt die Bewohner. Der Baubürgermeister Johannes Mescher sprach zu den Demonstranten. Die geplante Verlegung des Autobahnanschlusses Sindelfingen-Ost werde künftig zu einer erheblichen Lärmreduzierung für die Anwohner führen, sagte Mescher. Die Stadt und die BI hätten gemeinsam ein „erstes Etappenziel“ – den 850-Meter-Deckel erreicht. „Wir werden auch weiter gemeinsam dafür kämpfen, dass es für

alle Bewohner einen Lärmschutz gibt“, versprach Mescher.

Viele der älteren Bewohner der Viehweide erinnern sich noch an die Zeit, als statt einer Autobahn eine Landstraße an ihrem Haus vorbeiführte – geplant für 25 000 Fahrzeuge am Tag. Über Nacht wurde Anfang der 70er Jahre eine Autobahn daraus, zunächst gedacht als Provisorium, das jedoch zum Dauerzustand geworden ist und sogar ausgebaut wurde. Heute fahren täglich fast 150 000 Fahrzeugen mitten durch die Städte. Um dieses Verkehrsaufkommen zu bewältigen, soll die zweispurige Autobahn nun vierspurig werden. Doch die Anwohner beharren darauf: sie wollen einen weiteren Ausbau nur mit einem Lärmschutzdeckel für alle.